

New Office Design

New Office Design



Außenansicht

Arbeiten im Hochhaus zur Bastei, Zürich

Das „Hochhaus zur Bastei“, entworfen und bis 1955 erbaut von Werner Stücheli, gilt als erstes Hochhaus der Zürcher City. Als Beispiel für hohe architektonische Qualität wurde das Haus vor einigen Jahren unter Denkmalschutz gestellt. Für die Schweizer Dependence eines europaweit agierenden Handels- und Immobilienunternehmens wurde die Innenarchitektur unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes entwickelt. Eleganz und Großzügigkeit, gepaart mit einem ungewöhnlichen und hochwertigen Materialmix und akzentuierter Lichtführung zeichnen die Büroflächen und Konferenzbereiche aus. Bezugnehmend auf die architektonische

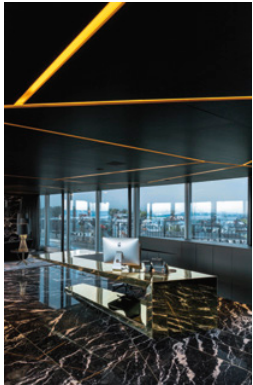
Qualität des Hochhauses Bastei und die repräsentativen Ansprüche des Bauherrn wurde die besondere Materialkombination aus schwarzem Marmor (Nero Marquina poliert), Messing, Carbon und Glas für die Bekleidung von Boden, Wand und Decke gewählt. Als Reminiszenz an die Architektur werden die klassischen Materialien in ihrer Verwendung, Farbigkeit und ihrem Glanzgrad neu interpretiert. Die entstandene Raumwirkung rahmt wie ein Passepartout die Aussicht und lässt die niedrigen Raumhöhen aus dem Bestand in den Hintergrund treten. Im Kontrast zum schwarzen Raumkontinuum stehen die glänzenden Möbel (Messing hochglanz-

poliert). Besonders ist das Bodenmuster mit den Messingfugen als sichtbare hochwertige Abtrennung. Das Thema der Fuge wiederholt sich im gesamten Entwurf immer wieder – über die Integration von direkter und indirekter Beleuchtung in der Kühldecke bis zu den Sondermöbeln.

A combination of marble, brass, carbon, and glass was used in order to reflect the architectural quality of the existing building and the client's standards. The classic materials are reinterpreted as a reminiscence of the architecture.



Büro Penthouse



Büro Penthouse



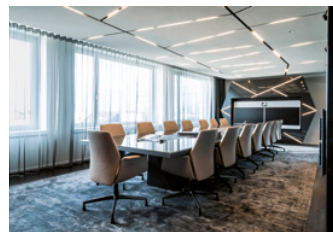
Zugang Büro Penthouse



Büro Penthouse



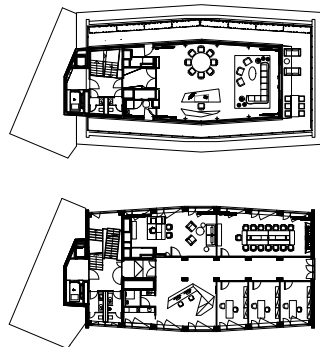
Wartezone Konferenzbereich 8. OG



Konferenzbereich 8. OG

Zugang Konferenzbereich 8. OG

„Die verwendeten Materialien sind eine Reminiszenz an die Architektur.“



Bauten und Objekte



LUDWIG KINDELBACHER
Dipl.-Ing. Innenarchitekt bda und
Dipl.-Ing. Architekt BDA

GERHARD LANDAU
Dipl.-Ing. Architekt BDA und
Assoziierter bda

Büro
landau + kindelbacher Architekten
Innenarchitekten GmbH,
München
www.landaukindelbacher.de

Büroprofil
Die Schnittstelle zwischen Architek-
tur und Innenarchitektur ist unser
Kapital. Erst der Dialog führt zu einer
ganzheitlich durchdachten Gestal-
tung – nutzerorientiert und zeitlos in
Funktionalität und Design.

Auftraggeber
anonym

Fotos
Ortwin Klipp, München

Text
Landau + Kindelbacher, München